

PATIENTEN- UND BÜRGER-EMPOWERMENT IN SACHEN HYGIENE

Wissen, was schützt - Aufklärung der Bevölkerung zum Infektionsschutz im Alltag

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat als Fachbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) die Aufgabe, die Bevölkerung zu einem gesundheitsförderlichen Verhalten zu motivieren und deren Gesundheitskompetenz zu steigern. Grundlage dafür ist die Umsetzung Nationaler Aktionspläne und gesetzlicher Aufträge. Die BZgA nimmt diese Aufgaben dabei in enger Vernetzung mit nationalen und internationalen Einrichtungen des Gesundheitswesens sowie in Kooperation mit Fachgremien wahr.

Crossmediale Aufklärung in den Bereichen Hygiene und Impfen

Ein Handlungsschwerpunkt der BZgA ist die Aufklärung der Bevölkerung rund um den Infektionsschutz. Hinsichtlich des hohen Stellenwertes von Impfungen und einfachen Hygieneregeln als effektive Schutzmaßnahmen besteht nach wie vor Aufklärungsbedarf. Dies zeigen repräsentative Daten der BZgA, die sie als Ressortforschungseinrichtung des Bundes in ihren bevölkerungsweiten Befragungen zu „Wissen, Einstellung und Verhalten der Bevölkerung zu Impfen und Hygiene“ erhebt. Um hier ein Beispiel zu nennen: Ein Viertel der Befragten gibt darin an, sich nur selten bis nie die Hände zu waschen, wenn sie von draußen nach Hause kommen.

Dem bestehenden Aufklärungsbedarf begegnet die BZgA mit einem breiten Informationsangebot. Dies ist auf den Internetseiten www.infektionsschutz.de und www.impfen-info.de unter dem Motto „Wissen, was schützt“ gebündelt. Im

Rahmen von Aufklärungskampagnen nutzt die BZgA vielfältige crossmediale Kommunikationsstrategien, um den Weg direkt zu den Bürgerinnen und Bürgern zu finden und sie bei der gesundheitlichen Prävention zu unterstützen. Auf der anderen Seite nutzt die BZgA auch wissenschaftliche Kongresse, um wichtige Multiplikatoren zu erreichen, mit ihnen in den Dialog zu treten und die vielfältigen Unterstützungsangebote für die Arbeit in Klinik, Praxis und anderen Einrichtungen bekannt zu machen.

Hygienemaßnahmen im Alltag fördern

Die Hygieneaufklärung verfolgt das Ziel, effektive Maßnahmen für den Infektionsschutz im Alltag zu vermitteln und deren Umsetzung in der Bevölkerung zu verbessern. Verschiedene Medien werden genutzt, um die Bevölkerung crossmedial zu erreichen:

- Der Internetauftritt www.infektionsschutz.de (Abb. 1) informiert über Infektionskrankheiten und deren Übertragungswege. Daraus leitet sich direkt der Nutzen von einfachen Hygieneregeln zur Unterbrechung von Infektionsketten ab. Dabei stehen Tipps sowohl zum richtigen Hygieneverhalten im Alltag als auch zur Hygiene im Krankheitsfall im Fokus. Ein interaktives Frage-Antwort-Tool unterstützt hier die personale Kommunikation.
- Zu 27 Infektionskrankheiten können online allgemeinverständliche Erregersteckbriefe in sechs Sprachen abgerufen werden. Die Bürgerinformationen sind ein



Abb. 1: Das Internetportal www.infektionsschutz.de vermittelt Basiswissen anschaulich und gibt hilfreiche Hygienetipps.

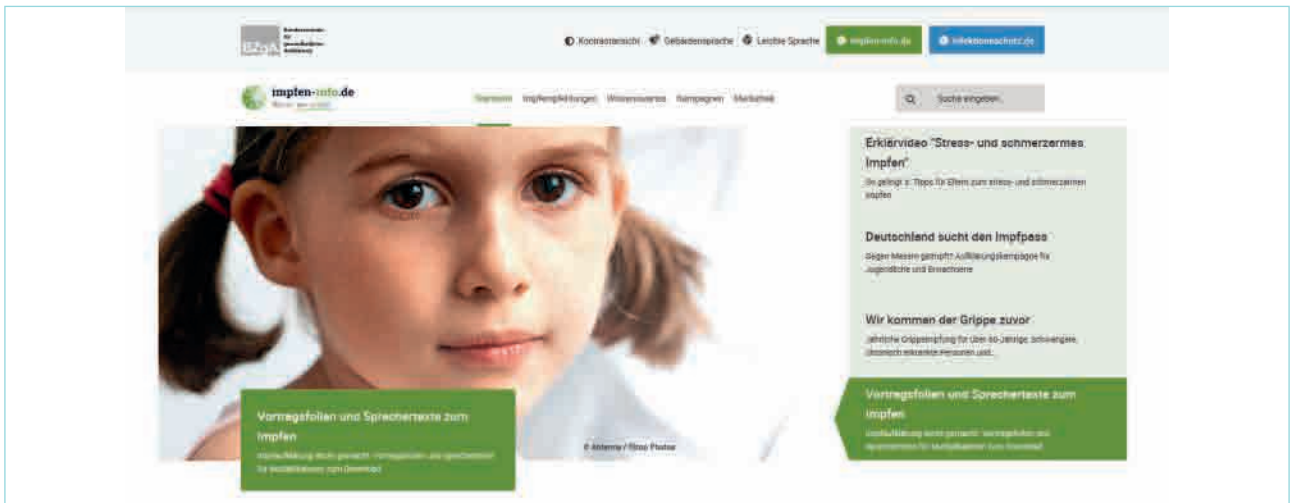


Abb. 2: Der Internetauftritt www.impfen-info.de informiert allgemeinverständlich über alles Wissenswerte rund ums Impfen.

Gemeinschaftsprojekt der BZgA und des Bundesverbandes der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (BVÖGD) und werden mit dem RKI fachlich abgestimmt. Multiplikatoren im Gesundheitswesen oder in Gemeinschaftseinrichtungen können die Merkblätter bei der täglichen Arbeit für die Aufklärung und Beratung nutzen.

- Broschüren in verschiedenen Sprachen, Plakate, Spiegelaufkleber, Infografiken und Kurzfilme vermitteln leicht verständlich wichtige Hygienebotschaften und animieren beispielsweise zum konsequenten Händewaschen und zum richtigen Husten und Niesen.
- Die Awareness-Kampagne „Wo waren deine Hände heute?“ erinnert mit Plakaten in öffentlichen Sanitäreinrichtungen an die Bedeutsamkeit des Händewaschens.

Verantwortungsbewusste Impfentscheidungen unterstützen

Ziel der Impfaufklärung ist es, die Umsetzung der Impfeempfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) in der Bevölkerung zu fördern.

- Auf dem Internetportal www.impfen-info.de (Abb. 2) werden die Impfeempfehlungen der STIKO allgemeinverständlich dargestellt.
- Umfangreiche Printmaterialien, anschauliche Infografiken und Erklärvideos sowie interaktive Online-Tools ergänzen das Angebot.
- Die personale Kommunikation wird durch Download-Angebote für Multiplikatoren unterstützt. Dazu zählt beispielsweise der Vortrag „Impfen schützt“, der von der BZgA gemeinsam mit dem Berufsverband der

Kinder- und Jugendärzte (BVKJ), der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Infektiologie (DGPI), dem Paul-Ehrlich Institut (PEI) sowie dem Robert Koch-Institut (RKI) entwickelt wurde.

- Eine Mediendatenbank gibt einen Überblick über Informationsmaterialien anderer Anbieter.
- Die Mehrebenen-Kampagne zur Masernimpfung mit dem Titel „Deutschland sucht den Impfpass“ adressiert in erster Linie Jugendliche und junge Erwachsene. Sie ergänzt aber auch die bestehenden Informationsangebote für Eltern jüngerer Kinder. Mit dieser Kampagne unterstützt die BZgA das gemeinsame Ziel der Weltgesundheitsorganisation (WHO) Region Europa, die Ausbreitung von Masern zu verhindern.
- Die Kampagne „Wir kommen der Grippe zuvor“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von BZgA und Robert Koch-Institut (RKI) und richtet sich an die von der Ständigen Impfkommission (STIKO) benannten Risikogruppen: a) Menschen über 60 Jahre, b) chronisch Kranke jeden Alters, c) Schwangere und d) medizinisches Personal.

Die Erstellung und Entwicklung der Informationsmedien erfolgt auf der Basis eigener wissenschaftlicher Untersuchungen, wird von einem Fachbeirat begleitet und berücksichtigt die aktuellen Erkenntnisse der Grundlagen- und angewandten Wissenschaften.

Autoren

Dr. Kerstin Elfrink, PD Dr. Oliver Ommen, Dr. Heidrun M. Thaiss

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln